

# Hannover

Täglich (fr  
alles

Termine un  
Veranstaltun

► Seite 24

SEITE 13 - MITTWOCH, 26. MÄRZ 2014 - NR. 72

## Ein Gruß nach Neuschwanstein

HAZ 26.3.14.5.13

Ernst August von Hannover spricht im Pavillon – und hegt große Pläne für die Marienburg

VON SIMON BENNE

Wenn's darum geht, Hannovers Schönheiten zu preisen, ist Hauke Jagau ein routinierter Redner: Der Regionspräsident lobt im Pavillon die kulturelle Vielfalt der Stadt, den Wert des Bekenntnisses zum Heimatort und ganz allgemein das „gute Lebensgefühl“ hier. Nichts, was er nicht ab und zu mal sagen würde. Doch heute wirken seine Worte fast, als wären sie an den Stargast des Abends gerichtet.

Normalerweise kommen zu den Mitgliederversammlungen des Freundeskreises Hannover etwa 250 Besucher. Diesmal sind mehr als 600 da – und dazu noch ein paar Kamerateams. Ernst August Erbprinz von Hannover soll eine Rede halten; seine erste vor größerem Publikum in Hannover. Viele Besucher sind neugierig auf den 30-Jährigen, der in London aufwuchs: „Mein Großvater war bei der welfentreuen ‚Deutschen Partei‘, und ich bin Hannoveraner mit

Leib und Seele“, sagt der 77-jährige Werner Menke. „Da ist es eine Frage des Lokalpatriotismus, dass ich hier bin.“

Der Freundeskreis-Vorsitzende Roger Cericius begrüßt „Seine Königliche Hoheit“, dann tritt der 1,94 Meter große Ernst August ans Mikrofon. Er blinzelt im Scheinwerferlicht, man merkt ihm an, dass er kein professioneller Redner ist. Doch höflich würdigt er das „lebendige ehrenamtliche Engagement“ in der Stadt und bekennt seine „Leidenschaft für Hannover“. Wäre er nicht so jung, er würde ziemlich staatstragend wirken. Den ersten großen Applaus bekommt er, als er sagt, dass er kürzlich Mitglied im Freundeskreis geworden sei.

Er wolle helfen, Schloss Marienburg international als „Wahrzeichen für die Region“ herauszustellen und sie zum „Ausflugziel der Klasse Neuschwanstein“ zu machen, sagt er. Mehr noch: Sein Ziel sei es, „dass die Bayern bald von der Marienburg des Südens sprechen“.

An der Stelle steigert sich das Klatschen im Publikum zu einem Johlen. Charmant ist er, wenn er darüber plaudert, wie er kürzlich zu einem Fußballspiel in Liverpool war – und ihm kein Brite sagen konnte, warum eine große Straße dort Hannover Street heißt. Er wirbt für die Ausstellungen, die sich zum Jubiläum der hannoversch-britischen Personalunion auf der Marienburg und in Hannover mit der Historie beschäftigen.

Als er von der Bühne gegangen ist, vorbei an Pappaufstellern seiner illustren Vorfahren Georg III. und IV., spielt das Modern Sounds Orchestra Elgars „Pomp and Circumstance“. Und selbst manch gestandenem Republikaner wird ein wenig warm ums Herz. „Ist doch gut, dass der Erbprinz hier Flagge zeigt“, sagt der langjährige Opernintendant Hans-Peter Lehmann: „Vor genau 300 Jahren ging ein Welfe aus Hannover nach London – und jetzt kehrt ein Welfe aus London nach Hannover zurück.“



Flagge zeigen: Ernst August von Hannover ist jetzt Mitglied im Freundeskreis.

■ Bilder unter [haz.li/freundeskreis](http://haz.li/freundeskreis)



Rosen  
kow-  
zeilen  
März  
vom  
setzte  
schlo  
Ein z  
die d  
tungs  
dent  
natsn  
An d  
sorer  
hätte  
liche  
das  
Wahl  
hing  
dent  
nato  
Verg  
gepr  
raus  
Vo  
ner  
zu  
woll  
misc  
HsF  
antr  
terit  
hest